

geben sollten, wollten sie dies nicht tun. Wohl noch der eine Revolver aus der Tasche, legte damit auf den Tisch und forderte unter Drohung mit Erschießen 50 000 Mark. Obwohl sich Häder zur Übergabe seines Geldes bereit erklärte, so sah der Unbekannte ohne weiteres auf Häder und verlegte diesen schwer am rechten Oberarm, so daß er noch am Morgen darauf ins Jwidauer Krankenhaus gebracht werden mußte. Auf die Hilferufe der Frau Häder kamen Nachbarn herbei, doch war es den Tätern gelungen, in der Dunkelheit zu entkommen. Man ist ihnen aber auf der Spur, es sollen drei Burken aus Jwidau oder Umgebung sein, die schon vor mehreren Wochen einmal bei Häder über Nacht gelassen sind und wobei vorher ebenfalls Besitztümer gestohlen wurden.

**Borna, 27. Juli. Verurteilung.** Wegen bringenden Verdachtes antirepublikanischer Betätigung wurde der erst kürzlich von der Amtshauptmannschaft Marienberg zur Amtshauptmannschaft Borna versetzte Regierungsrat Dr. Meyer anstelle des beurlaubten verurteilt.

**Leipzig, 27. Juli. Vermittelt der Wirtschaftsmittler beim Gastwirtsgehilfenstreik?** Wie von der Arbeitnehmerseite berichtet wird, wollte Wirtschaftsmittler Kellisch in den letzten Tagen in Leipzig, um sich über Verhältnisse im Gastwirtsgehilfenstreik zu unterrichten. Er soll den Gastwirten nahegelegt haben, von ihrem Verhalten auf dem Bezahlungsgeld Abstand zu nehmen, da er sich sonst gezwungen sehe, einzugreifen, um eine Beendigung des Ausstandes herbeizuführen.

**Dresden, 28. Juli. Studenten als Eisenbahnarbeiter zugelassen.** Der Reichsverkehrsminister hat eine Verordnung erlassen, die von der Dresdener Eisenbahndirektion weitergegeben wird, daß Studierende der Hochschulen und technischen Mittelschulen auf begrenzte Zeit im Gebiet der Reichseisenbahn zur Arbeitsleistung zugelassen werden können, besonders in der Zeit des gesteigerten Verkehrs und vermehrten Personalbedarfs. Die eingeschickten Studenten erhalten die Lohnsätze der ungelerneten Arbeiter.

### Vermischtes.

**Rüchensrezepte in der englischen Marine.** Nicht das schlechteste in der englischen Marine ist die Kochkunst. Die Marineverwaltung hat für die Kriegsschiffe ein besonderes Kochbuch herausgegeben. Es ist genannt Manual of Naval Cookery und seine neueste Ausgabe enthält in der Tat mancherlei Winke, die man in den Kochbüchern unserer Hausfrauen vergeblich suchen würde. So z. B.: Ehe man frisches Brot anschnidet, tut man gut, das Messer in einen Topf mit kochendem Wasser zu tauchen. Durch dieses Verfahren können mühelos die dünnsten Scheiben von dem Laib frischen Brotes abgemittelt werden. — Will man Speck in Scheiben schneiden, erwärme man zuvor das Messer, es schneidet dann leichter und genauer. — Will hält sich mehrere Tage frisch, wenn es mit frischem Kaffeegrund besprengt wird. — Mit Nitronenpulver kann man leicht Fleckflecken vom Holz beseitigen. — Beim Entfernen von Rostflecken vom Eisenblech bekommt man weniger febrige Finger, wenn man sie zuvor mit etwas Butter fettet. — Nitronen geben reichlicher Saft und lassen sich besser ausquetschen, wenn man sie, ehe man sie benutzt, fünf Minuten in einem recht heißen Ofen kocht.

**Ein Millioneneinbruch.** Am 21. d. M. wurde in einer Villa in Vörschach in Oesterreich ein Einbruch verübt und dem dort als Sommergast weilenden Amerikaner Abraham Brecher aus New York in der Wohnung 11 Millionen Kronen, 20 000 Mark und Juwelen im Werte von 1500 Dollar gestohlen.

**Liebesdrama am Telefon.** Der in der Polizeistation Saint-Cloud bei Paris diensttunende Polizist hörte um Mitternacht das Telefon klingeln. Als er den Hörer ans Ohr brachte, vernahm er eine Männerstimme, die aufgeregt rief: Kommen Sie sofort hierher und fassen Sie die Frau ab, ehe sie mich tötet! Der Polizist wollte sich nach der Adresse des Rufenden erkundigen, als er eine zweite Stimme hörte. Diesmal rief eine Frau: Hänge den Hörer an oder ich schleiche dich nieder! Dann hörte der Polizist den Knall eines Revolvergeschusses, dem Schweigen folgte. Der Polizist erfuhr vom Telephonamt, der Anruf sei vom Dienstzimmer des Stationsvorstehers von Saint-Cloud gekommen. Er bestieg sofort sein Rad und fuhr nach dem Bahnhof. Da er das Stationszimmer verschlossen fand, brach er die Tür auf. Am Fernsprechapparat lag die Leiche des Stationsvorstehers Robin, wenige Schritte davon lag sterbend ein junges Mädchen mit einer Schußwunde im Kopfe. Die Sterbende war ein Fräulein Juliette Blanchard, die seit einiger Zeit mit Robin verlobt war, von diesem aber den Abschied erhalten hatte.

**Drei Personen im Flugzeug verbrannt.** Aus Madrid wird telegraphisch: Bei Cadix explodierte der Motor eines Passagierflugzeuges der Linie Toulouse-Casablanca. Der Apparat ging auf dem Boden in Flammen auf. Der Pilot Charles und zwei Passagiere sind verbrannt.

**Der größte Wasserfall der Welt.** Nach dem Journal des Forces hydrauliques soll der größte Wasserfall der Welt der in Englisch-Guayana bei Kaietanar entdeckte Wasserfall sein. Sein Wasser stürzt einen gewaltigen steilen Abhang mit einer Breite von 120 Metern aus einer Höhe von 250 Metern herab ohne von Inseln oder anderen Hindernissen unterbrochen zu werden. Die Höhe ist fünfmal so groß wie die des Niagara-Falles und mehr als das Doppelte der Viktoriaställe des Sambesi. Die zur Verflüssung stehende Energie wurde auf 150 000 Pferdestärken geschätzt, während die der Niagara-Fälle 125 000 Pferdestärken beträgt.

### Letzte Drahtnachrichten.

#### Belagerung des Konfliktes mit Bayern?

**Berlin, 28. Juli.** Durch den Brief des Reichspräsidenten an den bayerischen Ministerpräsidenten

ist, wie die Blätter schreiben, der Konflikt zwischen dem Reich und Bayern in ein neues Stadium getreten. Germania sagt, aus der Vermittlungskommission des Reichspräsidenten gehe deutlich hervor, daß man in Berlin bestrebt ist, auf der Basis einer Verständigung die Streitigkeiten beizulegen. Es besteht Hoffnung, daß der begehrte Schritt des Reichspräsidenten zu einem Erfolg führt, und der innere Friede, der uns so naturgemäß bevorsteht, durch das bayerische Kabinett, das die deutsche Regierung ohne vorherige Benachrichtigung vor vollendete Tatsachen stellte, nicht durch das Reichsüberaus konstant. Man darf erwarten, daß die Stimme des Reichspräsidenten, dessen Ansehen auch in Bayern unbestritten ist, Gehör findet. Die Hoffische Zeitung will aus dem Inhalt des Schreibens des Reichspräsidenten mitteilen können, daß in dem Brief der ganze Ernst der Situation dargelegt wird, die durch die bayerische Verordnung geschaffen ist. Das Schreiben enthält keine direkte Aufforderung an die bayerische Regierung, die Verordnung zurückzuziehen, aber Bedingungen, die es dem bayerischen Kabinett darlegen, diesen Entschluß aus eigener Initiative zu fassen und zu verantworten. Wie die Blätter über die Stimmung in München melden, sei man dort gestern ziemlich hoffnungsvoll über die Wahrscheinlichkeit einer Verständigung mit Berlin gewesen. Nach einer Mitteilung des Vorwärts ist die Veröffentlichung des Briefes des Reichspräsidenten nach der Verständigung mit der bayerischen Regierung für heute abend geplant.

**Berlin, 28. Juli.** Der allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund und der Afa-Bund treten den Gerüchten entgegen, daß im Zusammenhang mit den letzten Vorgängen in Bayern die Proklamierung des Generalstreiks und die Verhängung von Rohstoff- und Verkehrsperren geplant sei. Die Gewerkschaften würden zwar in den Zentralstellen und insbesondere in ihren bayerischen Niederungen nachsichtig die weitere Entwicklung der Dinge verfolgen, in diesem Augenblick aber habe die Reichsregierung als einzige berufene Exekutive für die Erfüllung der beschlossenen Reichsreise das Wort.

#### Beschlüsse des Reichsrates.

**Berlin, 28. Juli.** Der Reichsrat stimmt einer Verordnung zu über die Gewährung von Beihilfsdarlehen zur Förderung des Wohnungsbaus, durch die die Darlehenssätze an die Gemeinden herabgesetzt werden sollen, ferner der Abänderung der Kräfteverhältnisse mit Rücksicht auf die Geldverknüpfung und der Erhöhung der Tages- und Übernachtungsgelder der Reichsbeamten. Der Reichsrat genehmigte ferner die vom Reichstag vorgeschlagene Erhöhung der Tagesgelder der Abgeordneten von 5000 auf 10 000 Mark monatlich, sowie der Aufwandsentschädigung des Reichspräsidenten von 60 000 auf 140 000 Mark. Ferner wurde ein Vorschlag für die Prägung von Münzen des aus Aluminium mit 1 Prozent Kupfer Legierung sind, gutgeheißen. Es sollen für 400 Millionen Einmarkstücke, für 800 Millionen Dreimarkstücke und für 800 Millionen Fünfmarmstücke hergestellt werden.

#### Rückgang der Zahl der Erwerbslosen.

**Berlin, 28. Juli.** Nach Meldung des B. T. ist in der Zeit vom 1. Juni bis 1. Juli die Zahl der unterstehenden Bolletverlosten im Reich von 28 700 auf 19 200 zurückgegangen. Die Zahl der unterstützungsberechtigten Familienangehörigen ist von 35 900 auf 25 800 gesunken. Diese Zahlen lassen, wie das Blatt schreibt, erkennen, daß die Arbeitslosigkeit in Deutschland auf einem Tiefstand angelangt ist wie er auch in Vorkriegszeiten nicht häufig war.

#### Der Schiffahrtsstreik.

**Stettin, 28. Juli.** Die Abstimmung der streikenden Seeleute, Decker und Ingenieure erbrachte die erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Wiederaufnahme der Arbeit. Dagegen haben die dem Transportharbeiterverband angeschlossenen Seeleute mit fünf Sechstel der abgegebenen Stimmen beschlossen, die Vereinbarung abzulehnen und damit die Wiederaufnahme der Arbeit.

#### Bertagung der Londoner Konferenz?

**Paris, 28. Juli.** Die Möglichkeit der Bertagung der Konferenz der Ministern über die Frage des deutschen Moratoriums auf den Monat September wird von einigen Blättern erörtert. Temps schreibt: Die Lage in Deutschland kann sich im Laufe der nächsten Monate ändern. Würde die deutsche Regierung auf Grund der Vorschläge, die aus London kommen, nicht verlangen, in den Bistertbund aufgenommen zu werden? Das würde ein sehr wichtiger Schritt sein; er würde sicherlich in sich schließen, daß Deutschland nicht daran denkt, seine Grenzen abzuändern, und daß es auf gewisse Kombinationen, die sich auf den Vertrag von Rapallo stützen, nicht verzichtet. Auch etwas anderes könnte einleuchten. Die Finanzstatistiken zeigen, daß Deutschlands Einkünfte sich vergrößert haben. Das ist ein günstiges Symptom, auf das der Temps die Aufmerksamkeit lenken will. Wenn man also die Diskul-

tion des Moratoriums bis Ende September verschiebe, werde man sich vielleicht dann überzeugen, daß Deutschland zahlungsfähig ist oder daß es wenigstens zahlungsfähiger ist als seine Regierung heute zugest. London, 28. Juli. Lloyd George erklärte im Unterhaus auf mehrere Anfragen, die sich auf die Reparationen und alliierten Schulden bezogen, daß die geplante Zusammenkunft mit Poincare von der Lösung der italienischen Ministerkrise abhängig sei.

#### Englisch-französische Freundschaftsbewegung.

**London, 28. Juli.** Bei einem zu Ehren des französischen Botschafters gegebenen Festessen hielten der Präsident des Handelsamtes und der Unterhausschreiber im Ministerium des Äußeren Reden, in denen sie ausführten: Wenn auch augenblicklich Mißverständnisse eingetreten seien, so müßten Frankreich und England doch enge und herzliche Beziehungen unterhalten. Der französische Botschafter sagte in seiner Rede, der Versailles Vertrag sei ebenso heilig wie die Verträge die Deutschland beim Ausbruch des Krieges abständig verleiht habe (1).

#### Keine Drahtnachrichten.

**London, 28. Juli.** Nach einer Neutermeldung aus Madrid ist dort gestern ein englisch-spanischer Handelsvertrag unterzeichnet worden.

**Rom, 28. Juli.** Den Blättern zufolge beauftragte der König De Laya mit der Kabinettsbildung.

**London, 28. Juli.** Die vorläufige kabinettische Regierung hat beschlossen, den Zusammentritt des Parlamentes, der für Ende d. M. beschlossen war, wieder um 2 Wochen zu verschieben.

**London, 28. Juli.** Nach einer Meldung der Times wurden in Aibar Pascha auf dem asiatischen Ufer des Bosporus durch ein Großfeuer über 250 Häuser zerstört.

### Kirchennachrichten.

#### Et Nikolai.

7. Sonntag nach Trinitatis, den 30. Juli: Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier ohne Gesang: Pfarrer Herzog. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer Dertel. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Herzog. Nachm. 8 Uhr Taufen. Kirchenchor: 7 Uhr bei gutem Wetter Abmarsch. Jungfrauenverein bei gutem Wetter Ausflug nach dem Filz. Versammlung 1 Uhr am Pfarrhaus. Abends 8 Uhr Jungmänner-Verein.

Montag, den 31. Juli: abends 8 Uhr Frauenchorprobe. Dienstag, den 1. August: abends 8 Uhr Kartaberein. Mittwoch, den 2. August: abends 8 Uhr Bibelstunde im großen Pfarrhaussaal: Pfarrer Dertel. Thema: Jesus Christus aufgefahren gen Himmel. Donnerstag, den 3. August: abends 8 Uhr Männerabend. Freitag, den 4. August: abends 8 Uhr Bibelstunde für konf. Töchter im kleinen Pfarrhaussaal: Pfarrer Herzog. Abends 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst: Pfarrer Dertel.

#### Gemeinschaftshaus (Bodauer Straße 1 b).

Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsversammlung. Dienstag, abends 8 Uhr: Blau-treuerversammlung. Mittwoch, abends 8 Uhr: Jugendbund für Mädchen. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Freitag, abends 8 Uhr: Jugendbund für junge Männer.

#### Freiwillige.

7. Sonntag nach Trin. 9 Uhr: Hauptgottesdienst (Fr. Meusel), Beichte und Abendmahl. Donnerstag, den 3. August: 8 Uhr Gustav-Adolf-Frauenverein.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnhold. Druck und Verlag: Kuer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Kue.

**Logo: Solo kauft Gemein**

für Milch- und Mehlspeisen, Saucen, Kakao, Tee, Puddings, Kuchen, Torten, Eis und als Zusatz zu solchen eingemachten Früchten, die nureine. waches Aroma haben, wie z. B. Apfelsine, Marmelade etc. ist

**Dr. Oetker's Vanillin-Zucker**

Hiermit kann man den Speisen und Getränken auf die einfachste Weise den feinen Vanillengeschmack und das köstliche Vanille-Aroma geben. Vielfach wird nun sog. Vanillin-Zucker zu vielleicht etwas billigerem Preise angeboten, der jedoch einen so geringen Vanillin-Gehalt hat, daß Geschmack und Aroma schon beim Lagern in den Geschäften sich verliert hat.

Man sollte daher beim Einkauf darauf achten, daß man

**Dr. Oetker's Fabrikate**

mit der Schutzmarke **Oetker's Hühnerkopf**

**Alka**

Senf's Dub- und Schwebpulver für Haushalt, Gewerbe und Industrie unentbehrlich.

HERL & Co., DÜSSELDORF.

Putz mit Alka Topf und Herd

Wird den schönsten Glanz beschert